

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft 	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	Fördervertrag 22.11.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.09.2023 bis 01.03.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG	Firmenbuch 25.07.2024 Inbetriebnahme EDA 12.08.2024
Kontaktperson, Name:	Daniel Fröschl	
Kontaktperson Adresse:	Neudorfer Straße 7	
Kontaktperson Telefon:	+43 2524 2212	
Kontaktperson-E-Mail:	marktgemeinde@staatz.gv.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & Co KG Raiffeisen Revisionsverband	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Verein zur Förderung der Musik, Kunst und Kultur im Professor Anton Kornherr Veranstaltungszentrum Staatz, Kurzbezeichnung: VAZ- Staatz	
Gesamtprojektsumme:	14.794,00 Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC372609	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Kultur, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Niederösterreich, #Staatz, #UWPoysdorf	
Erstellt am:	20.2.2025	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<ul style="list-style-type: none"> • JA
Erfolgte Erweiterung*:	<ul style="list-style-type: none"> • NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Idee entstand aus Überlegungen der Marktgemeinde Staatz, welche die Energiewende aus Resilienz-, Wirtschaftlichkeits- und Klimaschutzgründen vorantreiben möchte. Im Zuge von Beratungen zur möglichen Optimierung der Nutzung regionaler erneuerbarer Energiequellen stellte sich die Gründung einer Energiegemeinschaft als sinnvolle Maßnahme heraus.</p> <p>Der Kulturbetrieb Veranstaltungszentrum Staatz spielt eine wichtige Rolle in der Gemeinde Staatz und ist ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Identität. Weiters wurden Photovoltaikpotenziale auf den (Dach-)Flächen des VAZ-Staatz ermittelt. Aus diesem Grund erschien die Kooperation der Gemeinde mit dem VAZ-Staatz im Zuge der Gründung der EG als strategisch sinnvoller Schritt.</p> <p>Erste strategische Überlegungen erfolgten im Q4 2023. Die Gründungsmitglieder setzten sich Anfang 2024 intensiv mit der Ausgestaltung der EG auseinander. Die Eintragung der Genossenschaft im Firmenbuch erfolgte am 25.07.2024.</p> <p>Das Beratungsunternehmen im-plan-tat unterstützte in der Kampagne und Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür wurde ein Logo erstellt und eine Seite auf der Gemeindehomepage eingerichtet.</p> <p>Am 13.11.2024 wurde eine öffentliche Veranstaltung mit über 100 Teilnehmenden im Veranstaltungszentrum durchgeführt. Im Zuge dieses Events, konnten Bürger:innen ihr Interesse bekunden.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Es erfolgte die Gründung einer Genossenschaft im Juli 2024. Die Statuten wurden explizit auf den Betrieb einer Energiegemeinschaft ausgelegt. Gründungsmitglieder sind drei Personen, welche in Stellvertretung der beiden Institutionen die Gründung vornahmen.</p> <p>Ein wesentliches Argument für die Gründung einer Genossenschaft war der Aufbau einer stabilen Struktur mit hoher Rechtssicherheit. Vor allem durch die geplante Einbindung von Windkraft wurde ein hoher Stromaustausch erwartet, weshalb die Genossenschaft höhere Sicherheit der Mitglieder gewährleistet. Die Entscheidung wurde auf Basis intensiver Beratungsgespräche getroffen.</p> <p>Es wurde auf die Vertragsvorlagen der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften zurückgegriffen. Diese wurden jedoch den Bedürfnissen der Energiegemeinschaft angepasst. Im Zuge der Übergabe an einen Drittleister wurden die Vereinbarungen auf ein einseitiges Dokument für Bezug und Lieferung zusammengefasst und die Vertragsinhalte als Anhang beigefügt.</p> <p>Bezeichnung lt. Firmenbuch: Energiegenossenschaft Staatz eGen Firmenbuchnummer: FN 630532d</p>

Projektbeschreibung	
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Ein grundlegendes Problem für die EEG Staats stellte die Tatsache da, dass das Gemeindegebiet an 3 Umspannwerken angeschlossen ist. Um alle Bürger:innen einzubinden bedarf es somit der Gründung von 3 regionalen EEGs und/oder einer BEG. Die Marktgemeinde hat sich für die Gründung einer Energiegemeinschaft am UW Poysdorf, sowie der Gründung einer EEG am UW Laa in Kooperation mit der Stadtgemeinde Laa an der Thaya entschieden. Für das UW Mistelbach wurde derzeit noch keine Lösung entwickelt. Die EG Staats hofft derzeit auf eine Gesetzesnovelle des EIWG, um innerhalb einer Genossenschaft 3 EGs betreiben zu können.</p> <p>Eine Hürde stellte die fehlende Übersicht über das Einzugsgebiet der UWs dar – welches mittlerweile behoben wurde.</p> <p>Die Einholung des Betreibervertrages bei Netz Niederösterreich erfolgte ohne maßgebliche Verzögerungen.</p> <p>Smart Meter waren nicht in allen Gebäuden vorhanden. Der VAZ-Staats musste einen Zählertausch beantragen. Zum Anteil der Smart-Meter der Privatpersonen liegen derzeit noch keine Informationen vor, da die Datenfreigabe erst März 2025 erfolgen wird.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Dynamische Aufteilung zur optimalen Nutzung der verfügbaren Energiemengen. Vermarktung von Überschussstrom, sowie Einkauf von Reststrombedarf obliegt den Mitgliedern.</p> <p>Die Öffnung der Energiegemeinschaft für Bürger:innen wurde am 13.11.2024 öffentlich kundgetan. Ca. 50 Personen haben bereits ihr Interesse kundgetan. Die Einbindung erfolgt in Anschluss an die Umstellung auf eine professionelle Software, welche noch im Februar 2025 erfolgen soll.</p> <p>Die Einbindung von lokalen Vereinen war von Anfang an Teil der Vision der EEG. Durch den Gründungspartner VAZ-Staats wurde dies von Beginn an umgesetzt. Weitere Vereine sollen noch im Q1 2025 in die EG aufgenommen werden. Eigene Tarife für Vereine befinden sich noch in Konsultation.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten 	<p>13,00 Cent Bezugstarif</p> <p>10,30 Einspeisetarif</p> <p>20€ Genossenschaftsanteil</p> <p>18€ Mitgliedsbeitrag pro Zählpunkt und Jahr</p> <p>Ziel der Tarifgestaltung war, einen möglichst attraktiven Tarif für Verbraucher:innen anbieten zu können und gleichzeitig den Ausbau weiterer Ökostromanlagen zu unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag,</p>

Projektbeschreibung	
<p>(Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie werden diese finanziert? 	<p>sowie die Differenz zwischen Bezug und Einspeisetarif dienen der Finanzierung der laufenden administrativen Kosten. Aufgrund der Größe der EEG wurde zu Beginn eine etwas höhere Differenz von 2,7 Cent/kWh gewählt. Im ersten Jahr wird noch ein geringer innergemeinschaftlichen Austausch erwartet. Langfristig sollen auch andere Gemeinden eingebunden werden und so der Stromaustausch gesteigert werden, wodurch in Folge die Differenz zwischen Bezug und Einspeisung verringert werden kann.</p> <p>Die Abrechnung der ersten Testphase erfolgte auf Basis des EDA-Reports. Es erfolgte bereits die Vergabe an einen externen Dienstleister für die laufende Abrechnung. Hierfür wurde ein lokales PV-Unternehmen ausgewählt, welches die Plattform der energy family GmbH zur Abrechnung nutzt. Die Finanzierung erfolgt durch die Mitgliedsbeiträge, sowie die Differenz zwischen Bezugs- und Einspeisetarif.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Bei der Gründung der EEG wurden keine wesentlichen Hürden durch den Netzbetreiber Netz NÖ festgestellt.</p> <p>Eine bedeutende Hürde für die laufende Abrechnung stellte die Datenqualität der Reports dar. Diese hat sich mittlerweile verbessert.</p> <p>Zu einem besonders hohen Zeitaufwand führte die Nutzung des EDA Anwenderportals. Zahlreiche Prozesse (Log In, Anlegen von Mitgliedern, Start von Prozessen, Erstellung von Reports,...) sind mit einem sehr langem und zeitlich nicht abschätzbaren Ladevorgang verbunden. Das Portal war teilweise für mehrere Tage nicht nutzbar. Das EDA Portal erfüllt nicht den Anspruch eines verlässlichen und einfachen Zugangs zur Verwaltung von Energiegemeinschaften.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei</p>	<p><i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i></p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p><i>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</i></p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Eine wichtige Verbesserung wäre die rechtliche Möglichkeit eine Trägerorganisation für mehrere Energiegemeinschaften zu nutzen. Dies würde zu einer bedeutenden Zeit- und Kostenersparnis führen und würde keine wesentlichen Nachteile mit sich bringen.</p>

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des

Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen)

(maximal fünf Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Es sind bisher alle Anlagen auf Netzebene 7 angeschlossen. Die Anlagen sind im Eigentum der Gründungsmitglieder, bzw. der Vorstandsmitglieder. Ziel ist die Einbindung möglichst vieler Bürger:innen am Gemeindegebiet Staatz. Der Einzugsbereich der meisten Mitglieder wird somit räumlich deutlich eingegrenzt sein.</p> <p>Ebenso werden Betriebe aus den Umlandgemeinden kontaktiert, welche teilweise auf einer höheren Netzebene angeschlossen sind. Die Akquise von Mitgliedern außerhalb des Gemeindegebiets soll der Stabilisierung des innergemeinschaftlichen Austauschs dienen und die Diversifizierung Erzeugungsanlagen ermöglichen.</p>		
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024</p> <p>In der Testphase der EEG erfolgte der Energieaustausch ausschließlich unter den Gründungsmitgliedern – der Marktgemeinde Staatz und dem VAZ-Staatz.</p> <p>7 Erzeugungsanlagen. Wesentlich sind hier PV-Anlagen der Marktgemeinde Staatz, welche in den letzten Jahren errichtet wurden.</p> <p>16 Verbrauchsanlagen.</p>	<p>2025</p> <p>Es liegen ca. 50 Interessensbekundungen vor. Etwa 2/3 der Interessierten sind Prosumer. Etwa 1/3 Consumer und wenige reine Erzeuger. Die EEG soll somit im Q1 2024 auf ca. 70 Zählpunkte wachsen und im Laufe des Jahres mehr als 100 Zählpunkte einbinden.</p> <p>Die Gemeinde investierte bereits 2024 in eine 170 kWp PV-Anlage welche im Q1 2025 in Betrieb gehen wird.</p>	<p>2026</p> <p>Die EEG möchte ebenfalls Mitglieder aus Umland-Gemeinden für die Teilnahme aktivieren um so einen innergemeinschaftlichen Stromaustausch > 200 MWh/a sicherzustellen. Auch ist nach wie vor die Einbindung von Windkraft geplant. Aufgrund der negativen Entscheidung der Staatzer Bevölkerung zur Errichtung von Windkraft, werden Gespräche mit Betreibern mit Anlagen am UW Poysdorf geführt.</p> <p>Die Marktgemeinde Staatz sowie das VAZ Staatz plant weitere (Groß)Investitionen in PV-Anlagen.</p>

Projektbeschreibung	
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Ein wesentliches Ziel der Gründungsmitglieder ist der intensive Ausbau von PV-Anlagenleistung und der Einsatz von innovativen Lösungen. Die Energiegemeinschaft stellt eine wichtige Basis für den wirtschaftlichen Betrieb neuer Anlagen dar. Es soll so ein möglichst hoher Grad an Energieautonomie erreicht werden. Aus diesem Grund ist auch die Einbindung von Windkraft ein wesentliches Ziel.</p> <p>Im Jahr 2024 sollen die Möglichkeiten zur Einbindung von Batteriespeichern ausgelotet werden. Derzeit stehen hierfür noch rechtliche und finanzielle Hürden im Weg. Die EEG Staatz ist in ein Forschungsprojekt zur Einbindung von Speichern in Energiegemeinschaften involviert, um wesentliche Erkenntnisse zu generieren.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die Tarife wurden so festgelegt, dass sowohl ein finanzieller Anreiz für Verbraucher:innen, als auch Erzeuger:innen besteht. Die mögliche Ersparnis für Mitglieder wurde im Zuge der öffentlichen Veranstaltung am 13.11.2024 präsentiert, sowie auf der Homepage der EEG dargestellt.</p> <p>Bei der Errichtung neuer PV-Anlagen achten die Gründungsmitglieder bei der Auftragsvergabe darauf regionale Betriebe zu unterstützen. Ebenso wurde die laufende Abrechnung der EEG an ein lokales Unternehmen vergeben, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.</p> <p>Die Unabhängigkeit von EVUs wird vor allem dann erreicht, wenn die Einbindung von Windkraft gelingt. Vorgespräche dahingehend laufen bereits.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Die Einbindung lokaler Vereine wurde von Beginn an angestrebt. Es wurden Vorgespräche mit Vereinsvorständen geführt. Im Zuge der Öffnung der EEG werden diese mitaufgenommen. Um den Bekanntheitsgrad und die Sichtbarkeit der EEG zu erhöhen, wurde eine Seite auf der Homepage der Gemeinde eingerichtet, ein Logo entworfen und eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt. Es wurde eine extra Veranstaltung für Pensionist:innen durchgeführt, um die Zugänglichkeit zu erhöhen.</p> <p>Günstige Stromtarife wurden durch die Einbindung von Windkraft erhofft. Die Errichtung von Windkraftanlagen am Gemeindegebiet, war zum Zeitpunkt der Gründung der Energiegemeinschaft ein dezidiertes Ziel. Die Marktgemeinde Staatz achtete bei der Entscheidung für Windkraft darauf die Bürger:innen einzubinden und führte eine Meinungsumfrage durch mit einer hohen Wahlbeteiligung von > 70%. Die Entscheidung fiel jedoch gegen die Errichtung neuer Windkraftanlagen aus. Somit ist die Energiegemeinschaft darum bemüht Windräder aus umliegenden Gemeinden für die Teilnahme zu akquirieren.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller 	<p>Es wird angestrebt einen möglichst hohen Anteil der Bevölkerung für die Teilnahme an der EEG zu gewinnen. Gezielt wird deshalb auch der Kontakt zu Vereinen gesucht, um auch deren Mitglieder für die Teilnahme zu gewinnen.</p>

Projektbeschreibung

Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen

Entscheidungsträger in der Gründungsphase sind der Bürgermeister und der Amtsleiter der Marktgemeinde, sowie der Vereinsvorstand des VAZ-Staatz. Die Aufnahme von Entscheidungsträger:innen aus benachbarten Gemeinden in den Vorstand der EEG wird angedacht.

Die ersehnte Gesetzesnovelle des EIWG, welche die Gründung einer EEG an allen 3 Umspannwerken ermöglicht hätte, wurde nicht umgesetzt. Somit ist die EEG noch räumlich darin eingeschränkt alle Bürger:innen aufzunehmen.

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(maximal fünf Seiten)

3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Die Gründungsmitglieder setzen sich mit den Möglichkeiten einer innovativen PV-Überdachung für die Open-Air-Bühne des VAZ-Staatz auseinander.</p> <p>Aus wirtschaftlichen Gründen viel die Entscheidung zu Beginn in kostengünstige Aufdachanlagen zu investieren. Eine 170 kWp Anlage am Dach des Bauhofs wurde beauftragt und geht im Q1 2025 in Betrieb.</p>	<p>Derzeit sind noch weitere Dachflächen auf den Gebäuden der Gründungsmitglieder verfügbar, welche schrittweise mit PV-Anlagen ausgestattet werden sollen.</p> <p>Das Potenzial auf Gemeindegebäuden und des VAZ-Staatz wird auf ca. 300 kWp geschätzt. Dieses soll innerhalb der nächsten 5 Jahre vollständig ausgebaut werden.</p> <p>Eine wesentliche Rolle wird die Einbindung von Windkraft spielen. Es befinden sich zahlreiche Anlagen am UW Poysdorf und Vorgespräche werden geführt.</p>	<p>Erst wenn die sogenannten „low-hangig-fruits“ geerntet wurden, sollen innovative Anlagen auf deren Umsetzbarkeit im Detail geprüft werden. Erster Kostenschätzungen zu Folge bedarf es einer Förderung/Querfinanzierung solcher Anlagen. Die Gründungsmitglieder sind jedoch gewillt an der Umsetzung solcher Anlagen zu arbeiten.</p> <p>Das Potenzial auf privaten Wohngebäuden und Betrieben wird auf > 500 kWp geschätzt. Zahlreiche Interessent:innen sind sogenannte Prosumer und werden ihre Anlagen einbringen.</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) 	<p>Der Ertrag der Bestandsanlagen innerhalb der Testphase (September-Dezember 2024) betrug 8 MWh. Der Restüberschuss betrug ca. 4 MWh und der innergemeinschaftliche Austausch 4 MWh. Es wurden somit 50% der eingespeisten Energie innerhalb der EEG abgenommen.</p>	<p>Durch die Aufnahme weiterer PV-Anlagen wird eine Abnahme des Nutzungsgrades auf ca. 30% erwartet. Ebenfalls wird die hohe Anzahl an Prosumern den Nutzungsgrad senken, da diese nur zu Zeiten einspeisen, wenn wenig Eigenverbrauch vorliegt. Durch die</p>	<p>Die geplante Einbindung von Windkraft lässt eine Optimierung der Last- und Erzeugungsprofile zu. Dadurch soll auch weiterhin gewährleistet werden, dass der Nutzungsgrad mindesten 30% beträgt.</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 		gezielte Aufnahme von Mitgliedern im Bereich Gewerbe, soll der Nutzungsgrad auf 30% stabilisiert werden.	
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	Der Gesamtverbrauch der Mitglieder betrug ca. 30 MWh. Davon konnten ca. 15 % abgedeckt werden. Dies begründet sich auch durch die sonnenarme Jahreszeit der Testphase.	Die Energiegemeinschaft setzt sich das Ziel einen Autarkiegrad von >30% zu erreichen.	Durch die Einbindung von Windkraft sollen mindesten 50% Autarkiegrad erreicht werden.
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Es sind keine Speicher integriert.	Die EEG hat sich für die Kooperation im Zuge des Forschungsprojekts „EGent – Stochastische kooperative Agenten-Systeme für mobile und stationäre (Schwarm-)Speicherkonzepte in Energiegemeinschaften“ bekannt. Es sollen eigene Daten zur Verfügung gestellt werden, die Teilnahme an Workshops sowie die Verbreitung von Projektergebnissen erfolgen. Einige Interessent:innen werden Batteriespeicher in die EEG einbringen. Derzeit ausschließlich für die Eigenverbrauchsoptimierung, da die Einbindung ohne zusätzlicher technischer Einbauten noch nicht möglich ist. Das Forschungsprojekt sowie das Beratungsbüro soll die EEG	Das Beratungsbüro im-plan-tat bringt Erfahrungen im Bereich des bidirektionalen Ladens mit. Die Gründungsmitglieder zeigen Interesse in entsprechende Ladeinfrastruktur zu investieren. Es ist nicht absehbar, dass Wasserkraft der EEG zur Verfügung stehen wird. Auch Windkraft weist erfahrungsgemäß hohe Schwankungen in der Leistung auf, weshalb Speicher zukünftig eine wichtige Rolle spielen sollen.

Projektbeschreibung			
		dabei unterstützen Speicher einzubinden.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Keine Kopplung mit dem Wärmesystem in der Testphase.	Zahlreiche Interessent:innen verfügen über Wärmepumpen. Vor allem in der Übergangszeit wird hier eine Optimierung des innergemeinschaftlichen Austauschs durch gezielte Steuerung der Wärmepumpen angestrebt. Es werden Überlegungen getroffen entsprechende Informationsangebote für Privatpersonen zu schaffen.	Der Einsatz von Windkraft kann die Eigendeckung aus gemeinschaftlicher Erzeugung auch in den Wintermonaten signifikant steigern und ist aus diesem Grund ein dezidiertes Ziel der EEG.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	<i>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Es ist die zeitnahe Errichtung von Ladesäulen beim Bauhof vorgesehen. Derzeit befinden sich zwei Schnellladestationen im Gemeindegebiet. Eine davon ist im Besitz einer Firma und soll in die EEG aufgenommen werden.	Das Beratungsbüro im-plan-tat bringt Erfahrungen im Bereich des bidirektionalen Ladens mit. Die Gründungsmitglieder zeigen Interesse in entsprechende Ladeinfrastruktur zu investieren.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	Die gesamte Erzeugungskapazität betrug zum Zeitpunkt der Gründung 67 kWp.	Die Errichtung einer 170 kWp PV-Anlage am Bauhof wurde 2024 beauftragt und wird im Q1 2025 in Betrieb gehen, wodurch eine wesentliche Steigerung der PV-Leistung erzielt wird. Weiters ist geplant Interessierte mit ca. 35 PV-Anlagen in die EEG aufzunehmen. Die gesamte	Die Gründungsmitglieder planen einen Ausbau um weitere 80 kWp auf den eigenen Dachflächen. In Folge sollen innovative Anlagen, wie z.B. die Überdachung der Open Air Tribüne im Detail analysiert werden. Erste Analysen zeigen deutlich, dass weiterer Bedarf an PV-Anlagen besteht. Die Erweiterung sowie der Einsatz von Speichern sollen die Autarkie erhöhen.

Projektbeschreibung			
		Anlagenkapazität muss noch ermittelt werden.	
3.8	Kommentare	<p>Die EEG Staatz machte die Erfahrung, dass Elemente der ursprünglichen Planung nicht von Beginn an vollständig umsetzbar sind. Sowohl die Errichtung von Windkraftanlagen am Gemeindegebiet, als auch innovativer PV-Anlagen stellt die Gründungsmitglieder vor wesentliche Herausforderungen. Um den erforderlichen Stromaustausch innerhalb der EEG sicherzustellen müssen nur alternative Strategien gewählt werden, wie etwa die Einbindung weiterer Gemeinden, Betriebe, als auch die Kontaktaufnahme mit Anlagenbetreibern außerhalb des Gemeindegebiets von Staatz.</p> <p>Für die laufende Abrechnung und Buchhaltung wurde als lokaler Partner der Betrieb PVS gewählt. Dieser bringt weiters Know-how in der Errichtung innovativer PV-Anlagen mit und unterstützt auch in der Beratung und Entwicklung ebensolcher Anlagen.</p>	

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.